Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1942)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen aus Zürich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Les artistes suisses qui désirent obtenir une bourse pour 1943 sont priés de s'adresser jusqu'au 20 décembre prochain au secrétariat du département fédéral de l'intérieur, à Berne, qui leur enverra les formules d'inscription nécessaires, ainsi que les prescriptions relatives aux bourses des beaux-arts. Les artistes âgés de plus de quarante ans ne peuvent plus concourir.

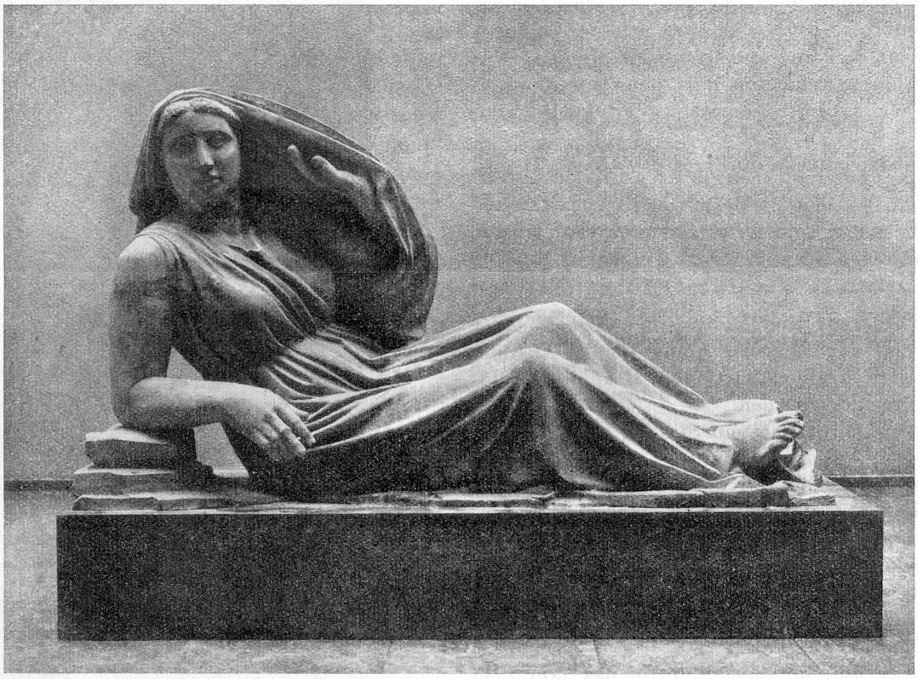
Borse di studio per la belle arti

Il Diparttimento federale dell' Interno è autorizzato a prelevare ogni anno dal credito per le belle arti un importo determinato per il conferimento di borse di studio o di premi agli artisti svizzeri (pittori, scultori, incisori ed architetti).

Le borso sono conferite ad artisti svizzeri già formati, di doti artistiche pronunciate, e privi di mezzi, a fine di permetter loro di continuare gli studi e, in casi speciali, ad artisti di merito, per perloro l'esecuzione di un opera importante.

Saranno accolte soltanto le domande d'artisti di cui le opere fanno prova di doti artistiche e di un tal grado di sviluppo nell' arte da far sperare ch' essi siano per trarre notevole vantaggio da un prolungamento dei loro studi.

Gli artisti svizzeri che vogliono ottenere una borsa di studio per l'anno 1943 dovranno rivolgersi entro il 20 dicembre p. v. al segretariato del Dipartimento federale dell' Interno a Berna che manderà loro i moduli necessari per l'iscrizione insieme alle prescrizioni relative alle borse.



Franz Fischer.

Mitteilungen aus Zürich

Sektion Zürich. Unsere Ausstellung im Kunsthaus Zürich vom 5. September bis 11. Oktober 1942 hatte schönsten Erfolg. Die von uns gewählte Jury sorgte durch verantwortungsbewusste Sichtung für ein künstlerisches Niveau, das dem Weiterbestand unseres Ansehens bei Behörde, Publikum und Presse förderlich war. Unter grosser Beteiligung, bei Anwesenheit von Vertretern des Stadt- und Regierungsrates, fand die offizielle Eröffnung statt, eingeleitet durch einen Wilkommensgruss seitens der Zürcher Kunstgesellschaft, vertreten durch Herrn Dr. W. Wartmann, dem Direktor des Kunsthauses, welcher auch dem Katalog ein wertvolles Geleitwort spendete, und einer Ansprache des Sektionspräsidenten. Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Plakat unseres Kollegen Heinrich Müller, sorgsam gedruckt durch unser Passivmitglied J. C. Müller, sowie ein Radio-Kurzvortrag J. Ritzmanns über das Thema « Wie eine Ausstellung entsteht », warben wirkungsvoll um Besuch der Ausstellung, die von 6520 Personen besichtigt wurde. Ausgestellt waren 229 Werke (186 Malereien, inkl. einiger Zeichnungen und 43 Plastiken) von 97 Aktiv- und 15 Passivmitgliedern. Durch eine Auswahl nachgelassener Werke ehrten wir das Schaffen unserer verstorbenen Kollegen Bildhauer Hans Hippele und Maler Otto Lüssi. Die vorzügliche, geschmackvolle Anordnung unserer Schau verdankten wir unseren Kollegen K. Hügin und F. Fischer. Die Verkäufe beliefen sich auf 31 Werke im Gesammtergebnis von 20.710 Fr., wovon 4930 Fr. auf Ankäufe der Stadt Zürich und 4300 Fr. auf Ankäufe der kant. Regierung entfallen. Auf einstimmigen Beschluss der Sektion wurden zu dem üblichen Prozentabzug weitere 3 % der Verkaufssumme dem Roten Kreuz zu Gunsten der Kinderhilfe zugewiesen. Erfreut melden wir, dass unsere mit der Ausstellung verbundene Werbung um Passivmitglieder durch mehrere Beitritte gleichfalls von Erfolg gekrönt war.

Ankaufsaktionen zur Förderung der Kunst. Der Stadtrat von Zürich unter dem Vorsitz des neuen Stadtpräsidenten E. Nobs hat beschlossen, auch diesen Winter die seit 1932 alljährlich stattgehabte Aktion zur Erwerbung wertvoller Kunstwerke durchzuführen. Ebenso wird die kantonale Regierung zusammen mit der Stadt Winterthur zum drittenmale die Ankaufsaktion « Zürich-Land » in Winterthur veranstalten.

Kunstpreis der Stadt Zürich. Der Gemeinderat von Zürich stimmte einer Vorlage des Stadtrates zu, wonach auf Anregung von Gemeinderat Dr. Ad. Guggenbühl der bisher alle drei Jahre erteilte Literaturpreis in einen städtischen Kunstpreis umgewandelt werden soll, in dem Sinne, dass derselbe alljährlich abwechselnd einem Schriftsteller, Musiker, Maler, Bildhauer oder Graphiker, der in der Stadt verbürgert oder seit längerer Zeit niedergelassen ist, für hervorragendes künstlerisches Schaffen verliehen wird. Als jährlicher Kredit wurden 5000 Fr. als Preis und zusätzlich 1000 Fr. für die Kosten der öffentlichen Verleihung bewilligt.

Der Bazar « Die drei Tage der hungernden Kinder », welcher in dem, von Prof. Dr. H. Hofmann originell ausgestatteten Räumen und Korridoren des Eidg. Polytechnikums stattfand, ergab zu Gunsten der Kinderhilfe des Roten Kreuzes einen Reingewinn von 377.275 Fr. Diese hohe Summe ist zum grössten Teil durch eine Tombola erreicht worden, deren Anreiz ganz besonders den wertvollen Stiftungen einer grossen Anzahl von Künstlern aus Zürich und der ganzen Schweiz zu verdanken ist.

Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler. Die Verlagsgesellschaft Beobachter A. G., Basel hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, unserer Unterstützungskasse alljährlich einen Pauschalbetrag von Fr. 200.— zu entrichten. Damit steht dem « Schweizerischen Beobachter » die Reproduktion von Werken unserer Mitglieder frei.

W. F.